

A.o. FVS-Delegiertenversammlung gescheitert

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **70 (1987)**

Heft 12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-413451>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Weltunion der Freidenker

Nächster Weltkongress 1989 im Zeichen der französischen Revolution

Am 14./15. November 1987 fand in Paris eine Sitzung des Internationalen Rates der WUFD statt, an welcher auch die FVS als angeschlossener Landesverband vertreten war; Gesinnungsfreundin U. Krähenbühl nahm unsere Interessen mit den uns zustehenden vier Stimmen wahr. Sehr interessant waren die Berichte der verschiedenen Verbände, und es zeigte sich, dass überall gewisse Schwierigkeiten bestehen. Es sind dies vor allem Probleme mit den Massenmedien und den verschiedenen Behörden, die das Freidenkertum am liebsten ignorieren möchten, wobei der Einfluss der Kirchen unverkennbar wird.

Die Pflege der internationalen Beziehungen bleibt leider recht schlep-pend – wobei vor allem die Sprachenvielfalt sich hemmend auf einen intensiveren Gedankenaustausch auswirkt. Mehrsprachige Freidenker sind also in den Organen der internationalen, aber auch nationalen Bewegung gesucht!

Folgende Resolution wurde einstimmig angenommen:

«Der Internationale Rat der Weltunion der Freidenker tagte am 14./15. November 1987 in Paris und gibt bekannt, dass der nächste Weltkongress 1989 ganz der «Französischen Revolution» gewidmet sein wird, wobei deren Einfluss auf das Weltgeschehen, ihre Verbundenheit mit der Freidenkerbewegung, ihr immenser Beitrag an die Zivilisation und an den Fortschritt der Ideen sowie ihre Wir-

kung auf die Änderung der Sitten und Gebräuche von ausserordentlicher Bedeutung sind.

Der Internat. Rat warnt alle Freidenker, Humanisten und Laizisten der ganzen Welt vor Veränderung und Verfälschung der Ergebnisse und Ziele dieser Revolution, wobei festgestellt werden muss, dass gewisse offizielle Kreise damit bereits begonnen haben und es noch verstärkt tun werden. Sie sprechen in böser Absicht von einer angeblichen Versöhnung im Sinne eines sog. Ökumenismus, von dem lediglich ein reaktionärer religiöser Konservatismus profitieren könnte.»

Mit einstimmigem Beschluss wurde der Kongress an die BRD vergeben. Er wird im Oktober 1989 – also 200 Jahre nach der französischen Revolution – in *Duisburg* stattfinden, wo die nötige Infrastruktur vorhanden ist: Simultanübersetzung deutsch-französisch-englisch, entsprechende Säle und Unterkünfte und eine Stadtverwaltung, die uns positiv gegenübersteht. Bereits haben sich übrigens befreundete Organisationen aus den USA und Norwegen für den Anlass interessiert.

Auch wir Schweizer Freidenker werden – getreu den Idealen der französischen Revolution – unsere Positionen weltanschaulicher Natur vermehrt an die Öffentlichkeit tragen müssen, wollen wir aus dem Abseits heraustreten. Nicht Spaltung, sondern Vervielfachung unserer Mitgliederzahlen auf einer breitest möglichen Basis sei unser Ziel.

Jean Kaech

A.o. FVS-Delegiertenversammlung gescheitert

Rund 70 FVS-Mitglieder hatten sich am 22. November im Hotel «Schweizerhof» in Olten zu einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung der FVS eingefunden. Eingeladen dazu hatte der Zentralvorstand, der von seinem Recht gebraucht machte, «in dringenden Fällen» eine solche einzuberufen. Notwendig war dieser Schritt geworden wegen der zunehmenden Aktionsunfähigkeit des bestehenden Zentralvorstandes. Auf der Tagesordnung standen deshalb Traktanden, wie

- Einführung eines kollektiven Dreierpräsidiums;
- Wahl eines neuen Vorstandes;
- Diskussion über die von der Churer Delegiertenversammlung beabsichtigten Rechtsfolgen der Vertragsauflösung zwischen FVS und USF (heute Freidenker-Union).

Diese so notwendige Klärung konnte jedoch nicht herbeigeführt werden. Wegen Meinungsverschiedenheiten in Formfragen (Gültigkeit der Traktandenliste, Rechtsstatus der 15 Delegierten der Freidenker-Union) konnte die a.o. FVS-DV nicht eröffnet werden und wurde deshalb vor dem Mittagessen abgebrochen.

Ihrer Verantwortung den Mitgliedern, aber auch der Zukunft der Freidenkerbewegung gegenüber bewusst, fanden sich am Nachmittag desselben Tages 34 FVS-Mitglieder zusammen. Die Anwesenden stellten sich gegen die Spaltungsversuche des Zentralpräsidenten. Die amtierende Zentralvorstandsmehrheit, die bestehende Redaktion sowie die Zentralsekretärin wurden gebeten, bis zur Abklärung der strittigen juristischen Fragen und mindestens bis zur nächsten Delegiertenversammlung ihr Amt weiterzuführen.

Die dazu verfasste und einstimmig angenommene Resolution wurde an alle Sektionen verschickt und kann von allen FVS-Mitgliedern bei den jeweiligen Vorständen eingesehen werden.

Die Redaktion